

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino

Herausgeber: Stiftung Filmbulletin

Band: 25 (1983)

Heft: 129

Artikel: Identificazione di una Donna von Michelangelo Antonioni : Metaphern einer Befindlichkeit

Autor: Vian, Walt R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

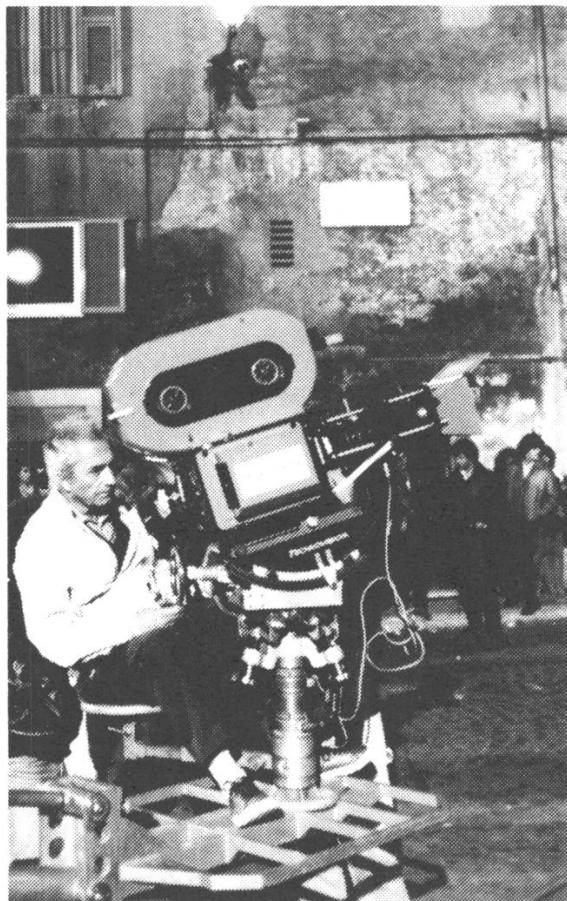
Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IDENTIFICAZIONE DI UNA DONNA

von
Michelangelo
Antonioni

Metaphern einer Befindlichkeit



Viel ereignet sich nicht. Kamerabewegungen, Farben, Räume: zu Stimmungen verdichtet. Bildelemente wie Nebel, Himmel und Wasser - zur Metapher geronnen. Bildstrukturen, die Beziehungen zwischen Figuren andeuten oder verdeutlichen. Niccolo Farra, kürzlich geschieden, Filmregisseur. Mavi, Aristokratin, die ihre Herkunft ablehnt und nach einem neuen Lebensstil sucht. Ida, Schauspielerin, unkompliziert, in sich selber ruhend und zufrieden mit ihrem Leben. Niccolo vertreibt sich die Zeit mit unkonzentrierter Beschäftigung an Vorarbeiten zu einem Filmprojekt, das vorerst auf einer vagen Vorstellung von der 'idealen Frau' basiert - wartet auf Inspiration. Zufällig lernt er Mavi kennen und befreundet sich mit ihr. Sie machen einen Ausflug aufs Land und geraten in eine heftige Auseinandersetzung. Niccolo verliert ihre Spur, trifft

aber dafür auf Ida. Weiterhin auf der Suche nach der Inspiration - eigentlich auch nach einer tieferen Bindung -, fährt Niccolo mit Ida nach Venedig, kehrt aber allein zurück und träumt nun, eine Anregung seines etwa 5jährigen Sohnes aufgreifend, von einem Science-Fiction Film.

Eine Geschichte gibt es eigentlich nicht, aber Strukturen.

Zwei unrealisierte Filmprojekte; zwei Frauen, zwei Liebesgeschichten, die sich im Nichts verlaufen: auch bildlich. Niccolos Beziehung zu Mavi gipfelt im Nebel, seine Beziehung zu Ida im unbegrenzten grauen Raum zwischen Himmel und Wasser. Zweimal flieht er Rom und verliert sich in der Leere; zweimal flieht er die Realität und 'verkriecht' sich in ein unrealisierbares Filmprojekt.

Wie ausgefeilt diese Struktur ist, liesse sich bis in kleinste Details



... zwei unrealisierte, unrealisierbare Filmprojekte, zwei Frauen, zwei Liebesgeschichten, die sich im Nichts verlaufen: Tomas Milian als Niccolo Farra mit Daniela Silverio als Mavi (oben), mit Christine Boisson als Ida (unten)



verfolgen: Das Bild der Louise Brooks, mit der Niccolo sein Projekt 'ideale Frau' identifiziert, befindet sich nicht in seiner Materialsammlung, sondern an jenem Fenster, bei dem er schliesslich auch seinen Science-Fiction Film träumt. Die beiden Sequenzen 'Nebel' und 'Himmel und Wasser', Metaphern einer Befindlichkeit und Höhepunkte des Films, entsprechen sich auch visuell. In der Enge des Wagens, auf der nächtlichen Landstrasse im dichten Nebel unterwegs, wächst die Spannung zwischen Niccolo und Mavi, isoliert die lähmende, unversehens aus dem Unterbewusstsein aufkeimende Angst und bricht sich Bahn in einem heftigen Wortwechsel: Niccolo verlässt das angehaltene Fahrzeug und verschwindet im dichten Nebel - und wie er zum Wagen zurückgefunden hat, ist Mavi verschwunden. Niccolo und Ida entfremden sich dort, wo sie sich, im kleinen Boot allein zwischen Himmel und Wasser, draussen in der winterlich tristen Lagune vor Venedig, nahe sein müssten, und Niccolo reagiert darauf, indem er droht, sich ins Wasser zu stürzen. Formal wie inhaltlich knüpft Antonioni mit IDENTIFICAZIONE DI UNA DONNA unverkennbar bei seinen italienischen Kinofilmen an, deren letzten, DESERTO ROSSO, er vor nunmehr zwanzig Jahren realisierte. Michelangelo Antonioni galt damals als 'Apostel der Kommunikationsunfähigkeit' und als Regisseur mit einem besonderen Gespür für sensible Frauenrollen. "Ich messe meinen weiblichen Figuren immer grosse Bedeutung zu, weil ich denke, dass ich Frauen besser kenne als Männer... Die weibliche Psychologie scheint auch viel geeigneter Realität zu filtrieren und zu verdichten. Aber obwohl Frauen in meinen Geschichten die wichtigsten Rollen spielen, sind es die Männer, die den 'Sinn' meiner Filme bestimmen." (Antonioni, 1960 in "Le Monde") Monica Vitti verkörperte einige der bedeutendsten dieser Rollen in Filmen wie L'AVVENTURA (1960), LA NOTTE (1961), L'ECLISSE (1962) und DESERTO ROSSO (1964).

Daniela Silvero als Mavi ist eindeutig auf Monica Vitti 'getrimmt' (und kann diesem Anspruch zwangsläufig nicht gerecht werden). IDENTIFICAZIONE DI UNA DONNA ist im Milieu des gehobenen italienischen Mittelstandes angesiedelt, der Antonionis italienische Filme immer prägte. Die Nebel-Sequenz erinnert unmittelbar an die Szenen in DESERTO ROSSO, wo das Weekend-Häuschen am Wasser in herbstlichen Nebel getaucht ist - die Stimmung vieler Bilder wäre austauschbar. Geschaffen hat sie der Kameramann Carlo di Palma.

Eine nicht unwesentliche Verschiebung der Akzente gilt es allerdings festzuhalten: die wichtigste Rolle in IDENTIFICAZIONE DI UNA DONNA spielt ein ziemlich hilfloser Mann, der sich in der grauen Leere seiner Isolation und in der weitgehend von ihm abgespaltenen Welt kaum wirklich zurechtfindet, aber der 'Sinn' des Films wird durch eine Frau bestimmt - durch Ida, die Niccolos Schutzmechanismus, alles, was ihm nahe kommen könnte, in eine Quelle der Inspiration für einen Film abzubiegen, durchschaut und sich, obwohl es schmerzlich sein wird, für sich selber entscheidet.

Walt R.Vian

Die wichtigsten Daten zum Film:

Regie: Michelangelo Antonioni; Drehbuch: M. Antonioni, Gérard Brach, Mitarbeit: Tonino Guerra; Story: M. Antonioni; Kamera: Carlo di Palma; Kameraoperator: Massimo di Venanzo, Michele Piccarda; Schnitt: M. Antonioni; Assistenz: Giovanna Ritter; Art direction: Andrea Crisanti; set design: Massimo Tavazzi; Kostüme: Paola Comencini; make-up: Franco Freda; Musik: John Foxx; Tonaufnahme: Mario Bramonti; Tonmischung: Michael Billingsley; dubbing: Mara Salvini.

Darsteller (Rollen): Tomas Milian (Niccolo Farra), Daniela Silvero (Mavi), Christine Boisson (Ida), Sandra Monteleoni, u.a. Produktion: Inter Film, Rom; Gaumont, Paris mit RAI TV2; ausführende Produzenten: Giorgio Nocella, Antonio Marci. Italien, Frankreich 1982; Technicolor, Technovision; 131 min. Verleih: Citel Films.

SCHWEIZERISCHES FILMZENTRUM
**TEXTE ZUM
SCHWEIZER FILM**

MAX HAUFLER

Der Maler, Schauspieler, Filmautor und Regisseur

220 S., br., über 140 Photos, Fr. 19.80

Mit Beiträgen von Richard Dindo, Martin Heller,
Yvonne Höfliger und Martin Schlappner.

Redaktion: Bea Cuttat und Mathias Knauer

TRANSATLANTIQUE

172 S., br., zahlr. Photos, Fr. 19.80

Enthält: Drehbuch (mehrsprachig) mit deutscher
und französischer Uebersetzung, Filmkonzeption
sowie ein Gespräch von Martin Schaub mit
Hans-Ulrich Schlumpf.

Bestellungen auch telefonisch beim
Schweizerischen Filmzentrum 01/47 28 60
oder an jede Buchhandlung

Jetzt aktuell: